

**Information zu Datenverarbeitungen
im Rahmen von Forschungsprojekten
an der Sigmund Freud Privatuniversität**

Name und Zielsetzung des Forschungsprojekts

Migration im Kontext psychotherapeutischer Praxis

In Österreich leben Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, religiösen, ethnischen sowie sprachlichen Hintergründen, welche die gesellschaftliche Vielfalt Österreichs ausmachen. Trotz dieser Vielfalt ergeben sich oftmals für Menschen mit einer Migrationsgeschichte in verschiedenen Lebensbereichen Benachteiligungen und Ungleichheiten. Dies ist gerade auch im Gesundheitsbereich der Fall. Damit jedoch Patient*innen eine gerechte und migrationssensible Gesundheitsversorgung erfahren, bedarf es eingehender Forschungen in diesem Bereich.

Aus diesem Grund möchten wir im Rahmen dieses Forschungsprojekts untersuchen, wie sich Psychotherapie transkulturell prozesshaft gestaltet. Welche Herausforderungen können sich dabei für Klient*innen und Therapeut*innen ergeben, welcher gemeinsame Umgang wird hierfür gefunden und worin liegen mögliche Potentiale dieser Beziehung?

Im Rahmen des Projekts werden an der Psychotherapeutischen Ambulanz der SFU Wien Videoaufzeichnungen von Erstgesprächen durchgeführt, welche im Anschluss mit den jeweiligen Psychotherapeut*innen besprochen werden. Hierbei wird *ausschließlich* der erste Gesprächstermin aufgezeichnet. Ihre Teilnahme an dieser Studie leistet einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Psychotherapie und zur Ausbildung zukünftiger Psychotherapeut*innen, wodurch allen Menschen ein gerechter Zugang zu psycho-sozialen Hilfsangeboten ermöglicht werden soll. Als Aufwandsentschädigung erhalten Sie einen *Westfield* Einkaufsgutschein im Wert von 50€, einlösbar in den Einkaufszentren Donau Zentrum oder Shopping Center Süd.

Zweck

Die personenbezogenen Daten werden für das in der Einverständniserklärung genannte Forschungsprojekt verarbeitet. Insofern Sie sich nicht dagegen ausgesprochen haben werden Ihre personenbezogenen Daten für weitere wissenschaftliche Forschungs- und Lehrzwecken verarbeitet.

Vorgehensweise

Im Rahmen des Projekts wird eine Videoaufzeichnung des psychotherapeutischen Erstgesprächs (Erstgesprächsdemonstration mit Psychotherapeut*in vor Zuweisung zur psychotherapeutischen Behandlung) an der Psychotherapeutischen Ambulanz der SFU Wien durchgeführt. Hierbei wird die Kamera hinter einer Spiegelwand platziert, so dass sie für die Patient*innen während des Gesprächs nicht sichtbar ist. Ein eigenes Audioaufnahmegerät wird am Tisch im Therapieraum platziert.

Zum Zweck der Auswertung wird die Videoaufzeichnung des Erstgesprächs mit den Psychotherapeut*innen und den Forschenden besprochen. Dies geschieht ohne die Anwesenheit der Patient*innen. Zusätzlich zu diesen Daten sollen von den Teilnehmenden Klient*innen und Psychotherapeut*innen *Name, Alter, Geschlecht, Beruf, Erstsprache, Herkunft* sowie *Kontaktdaten* erhoben werden.

Die im Rahmen der Studie erhobenen Daten werden auf elektronischen Datenträgern aufgezeichnet und ggf. unterstützende Notizen gemacht. Alle Aufzeichnungen werden elektronisch bis zum Abschluss der Studie an der Sigmund Freud Privatuniversität sicher gespeichert. Es werden keine projektbezogenen Daten an der Psychotherapeutischen Ambulanz der SFU Wien gespeichert. Die Aufnahmen oder Teile davon werden für die weitere Verarbeitung in Schriftform gebracht (Transkription) und dabei pseudonymisiert (d.h. Angaben, die zu einer Identifizierung Ihrer Person führen könnten, werden verändert oder aus dem Text entfernt). Im Zuge des Forschungsprojekts werden zu keinem Zeitpunkt Videoaufzeichnungen oder Bilder davon veröffentlicht. Ausschließlich die Projektmitarbeiter*innen haben Zugang zu den Videoaufzeichnungen.

Ihre Daten werden sobald als möglich pseudonymisiert. Bei der Pseudonymisierung werden Daten, durch die Sie leicht identifiziert werden könnten, wie z.B. Name, Adresse, entfernt und durch einen Code ersetzt. Die Liste mit den Codes wird getrennt von Ihren restlichen Daten aufbewahrt. Dies stellt eine Sicherungsmaßnahme dar. Nach erfolgter Auswertung werden Ihre Daten entweder gelöscht oder anonymisiert.

Die Dauer der Aufbewahrung der Daten richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben (DSGVO, DSG und FOG). Um eine gute wissenschaftliche Praxis nachzuweisen, sieht der Gesetzgeber eine Aufbewahrung Ihrer Daten von 10 Jahren vor. Bei sicherer Pseudonymisierung können die Daten auch länger aufbewahrt werden.

Empfänger

Das Forschungsprojekt wird von der Sigmund Freud Privatuniversität in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Wien durchgeführt. Autorisierte und zur Verschwiegenheit verpflichtete Personen, die der Verantwortlichen zuzurechnen sind, haben Zugang zu den Daten und verarbeiten diese, soweit dies für das Projekt notwendig ist.

Falls Ihre personenbezogenen Daten in Zukunft für Forschungsprojekte, die in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen iSd § 2b Z 12 FOG durchgeführt werden, verarbeitet werden, sind diese Empfänger. Sie unterliegen ebenso strengen datenschutzrechtlichen Verpflichtungen, deren Einhaltung von der SFU überprüft wird.

Die Daten werden an folgende Auftragsverarbeiter weitergegeben: Transkriptionsbüro – TRANSKRIBIEREN.AT

In schriftlichen oder mündlichen Veröffentlichungen (einschließlich des Lehrkontexts), die aus dem Projekt entstehen, werden ausschließlich pseudonymisierte bzw. anonymisierte Daten verwendet.

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung

Ihre personenbezogenen Daten werden auf Basis Ihrer Einverständniserklärung aus überwiegendem berechtigtem Interesse der SFU verarbeitet (Art 6 Abs. 1 lit f und Art 9 Abs 2 lit j DSGVO).

Ab dem Zeitpunkt der Pseudonymisierung werden die personenbezogenen Daten auf Grundlage von § 7 Abs. 1 Z 3 DSG, § 2d Abs. 2 Z 1 und § 2d Abs. 5 FOG verarbeitet.

Allgemeine Rechtsgrundlagen für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Rahmen der wissenschaftlichen Forschung finden sich in der Datenschutzgrundverordnung, dem Datenschutzgesetz sowie dem Forschungsorganisationsgesetz in der jeweils geltenden Fassung.

Verantwortlicher

Die Erhebung Ihrer Daten erfolgt für Forschungsprojekte, die von der Sigmund Freud Privatuniversität, Freudplatz 1, 1020 Wien, Kontakt: datenschutz@sfu.ac.at, als Verantwortliche durchgeführt werden.

Ihre Rechte

Ihnen stehen grundsätzlich die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch. Diese Rechte können Sie gegenüber der Verantwortlichen geltend machen.

Im Bereich der Forschung werden die genannten Rechte (teilweise) ausgeschlossen, insoweit die Erreichung von wissenschaftlichen Forschungszwecken gemäß § 89 Abs. 1 DSGVO voraussichtlich unmöglich gemacht oder ernsthaft beeinträchtigt wird.

Ab dem Zeitpunkt der Pseudonymisierung (sobald eine Identifikation mit rechtlich zulässigen Mitteln nicht mehr von der*dem Forscher*in vorgenommen werden kann) sind die Rechte ausgeschlossen.

Wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen geltendes Datenschutzrecht verstößt oder Ihre datenschutzrechtlichen Ansprüche sonst in einer Weise verletzt worden sind, können Sie sich gemäß Art 77 DSGVO bei der zuständigen Aufsichtsbehörde beschweren. In Österreich ist dies die:

Österreichische Datenschutzbehörde

E-Mail: dsb@dsb.gv.at

Anlage: Begriffsbestimmungen

„Personenbezogene Daten“

sind gemäß Art. 4 Nr. 1 DSGVO alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden „betroffene Person“) beziehen. Als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen identifiziert werden kann, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind, identifiziert werden kann.

Das kann z.B. die Angabe sein, wo eine Person versichert ist, wohnt oder wie viel Geld er oder sie verdient. Auf die Nennung des Namens kommt es dabei nicht an. Es genügt, dass man herausfinden kann, um welche Person es sich handelt.

„Besondere Kategorien“

personenbezogener Daten sind gemäß Art. 9 Abs. 1 DSGVO Daten, aus denen die rassische und ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen oder die Gewerkschaftszugehörigkeit hervorgehen, sowie die Verarbeitung von genetischen Daten, biometrischen Daten zur eindeutigen Identifizierung einer natürlichen Person, Gesundheitsdaten oder Daten zum Sexualleben oder der sexuellen Orientierung einer natürlichen Person.

„Pseudonymisierung“

ist die Verarbeitung personenbezogener Daten in einer Weise, dass die personenbezogenen Daten ohne Hinzuziehung zusätzliche Informationen nicht mehr einer spezifischen betroffenen Person zugeordnet werden können, sofern diese zusätzlichen Informationen gesondert aufbewahrt werden und technischen und organisatorischen Maßnahmen unterliegen, die gewährleisten, dass die personenbezogenen Daten nicht einer identifizierten oder identifizierbaren natürlichen Person zugewiesen werden.